

13.21 Was im Christentum macht keinen Sinn?

Volker Dittmar, Selbstständiger Hypnosetherapeut

Es gibt so viele Dinge im Christentum die keinen Sinn ergeben, aber die Krone für "die unsinnigste Geschichte, die je erzählt wurde" geht an - die Kreuzigung Jesus und seine Auferstehung.

Hier ergibt überhaupt nichts einen Sinn. Warum sollte die Opferung eines Unschuldigen alle Menschen von Schuld erlösen? Das ist eine archaische Vorstellung aus der Ursuppe menschlicher Moralvorstellung. Kann Gott nicht ohne ein unschuldiges Opfer vergeben? Er kann, aber hier tut er es nicht. Es kommt aber noch besser: Er opfert sich selbst! Dazu muss er eine junge Frau quasi vergewaltigen und wird selbst als menschliche Inkarnation geboren. Er predigt, und wird dann schließlich von Römern ans Kreuz geschlagen. Er opfert also sein Leben ... halt, genau das tut er nicht! Nach drei Tagen steht er von den Toten wieder auf. Alles nur Show, so ein Gott kann überhaupt nicht sterben. Jesus hat also sein Leben nicht geopfert, denn er bekam es zurück. Dann kann man nicht von Opfer reden, es sei denn, es geht um die Schmerzen. Wobei, im Lukasevangelium ist Jesus ein Übermensch, der nicht einmal Schmerzen empfindet.

Wenn es darum ginge, den Menschen zu verdeutlichen, dass sie ewig leben - da wäre Lazarus ein besseres Beispiel. Damit hätte er ja demonstriert, dass er das kann. Jesus auch noch wiederzubeleben war also unsinnig.

Es gibt eine Fülle theologischer Theorien, mit denen das erklärt wird. **Keine einzige davon ist unter Christen oder Theologen mehrheitsfähig.** Das wird sehr schön beschrieben in: Groos, Helmut. *Christlicher Glaube und intellektuelles Gewissen: Christentumskritik am Ende des zweiten Jahrtausends*. Tübingen: Mohr, 1987.

Der Theologe Groos erklärt darin die gängigsten Theorien, und warum die Mehrheit der Theologen sie ablehnt.

In den Evangelien finden wir die folgende Theorie: Adam und Eva und damit alle Menschen erhielten die Erbsünde. Diese wird an alle Nachkommen vererbt. Nur mit dem Blut eines unschuldigen Opfers kann diese Schuld wieder abgewaschen werden. Jesus wird ohne Erbsünde geboren - damals glaubte man, dass die Erbsünde über den Sexualakt übertragen wird. Also musste eine Jungfrau in gebären. Durch das "Opfer" Jesus, der ja sein Leben eben nicht opferte, und dessen Blut, werden alle Menschen reingewaschen.

Man wird heute kaum noch Christen finden, die das glauben. Menschenopfer zur Besänftigung eines Gottes ist genau das, was Christen den Heiden vorwarfen - aber das Christentum ist auch nicht besser.

Ein Gott, der sich selbst opfert, um sich selbst damit zu besänftigen, der sich aber nicht wirklich opfert - je länger man darüber nachdenkt, umso mehr sinkt der Sinngehalt. Ich will hier nicht alle Interpretationen auflisten und die Gründe, warum eine Mehrheit sie nicht akzeptieren kann. Die Erbsünde ergibt ohnehin schon keinen Sinn, aber dann die Opferung eines Unschuldigen, der nicht wirklich geopfert wird, um mit dessen Blut die Sünde "abzuwaschen", das setzt dem Unsinn noch anderthalb drauf.

13.21 Was im Christentum macht keinen Sinn?

Hier behelfen sich Theologen gerne, indem sie das als "Mysterium" erklären - oder besser, verunklaren. Das widerspricht natürlich dem, was in den Evangelien steht, die man hier keineswegs akzeptiert.

Wer diesen Unsinn glaubt - und nur der - soll dann angeblich an der Erlösung teilhaben, von der Jesus spricht. Was ist das, ein Test, dass nur Leute, die bereitwillig Unsinn akzeptieren, dafür belohnt werden? Das alles, weil eine sprechende Schlange die ersten Menschen dazu verführte, gegen Gottes Willen zu verstoßen? Erst recht keinen Sinn ergibt es, wenn man bedenkt, dass es keine "ersten Menschen" gab. Eine erfundene Geschichte soll der Anlass gewesen sein, wie das Leid in die Welt kam - dass es schon lange vor den ersten Menschen gab?

Meine Freundin staunt noch heute darüber, dass sie das jemals akzeptieren konnte (sie hat Theologie studiert). Jede Theorie darüber wird von einer Mehrheit von Christen abgelehnt, weil sich nicht einmal Menschen, die bereit sind, Unsinn zu akzeptieren, darauf einlassen können.

Man **kann** es nicht glauben. Es ist unmöglich. Man kann nur vermeiden, darüber nachzudenken, was die Mehrheit erfolgreich schafft. Jede Theorie darüber hat eine vernichtende innerchristliche Kritik gegen sich. Man kann jede Logik über Bord werfen, aber ohne Logik ergibt ohnehin nichts einen Sinn. Das hilft hier auch nicht weiter. Aber ohne eine Erklärung dessen ergibt schließlich nichts mehr im Christentum einen Sinn. Ich wäre eher bereit, wieder besseren Wissen an eine flache Erde zu glauben als an diesen geballten Unsinn.

Man kann zwar intuitiv glauben, so etwas zu verstehen, ohne es wirklich zu verstehen. Das ist ein massives Problem, deswegen merken Christen nicht, wie sehr sie verschaukelt worden sind. Denn viele Menschen sind bequem, oder eher denkfaul: Wenn sie meinen, etwas intuitiv verstanden zu haben, dann denken sie nicht weiter darüber nach - das war es dann. Und da kann einen die Intuition schmähslich in die Irre führen. Als Therapeut muss man in der Lage sein, das zu erkennen - wann widerspricht die Intuition des Patienten der Logik? Dann ist man dem Kern des Problems zumindest nahe.

Wir haben auch nicht mehr als Ihre bloße Behauptung, das sei intuitiv verständlich. Man muss schon in die Tiefe gehen, was bedeutet, Sie müssten erklären, wie Sie Tod und Auferstehung verstehen. Ich wette, dass Sie sich das nicht trauen werden (ich lasse mich gerne eines Besseren belehren), aber um das aufzuschreiben, müssten Sie mehr tun als intuitiv zu glauben, Sie hätten es verstanden - und da besteht die Gefahr, dass Sie bemerken, dass Sie nichts verstanden haben. Zudem müssten Sie befürchten, dass ich Ihnen das auseinandernehme, dass die Fetzen fliegen.

Das ist christliche Apologetik in Aktion: Um Argumente zu entkräften, gibt es eine Standardmethode aus der Grabbelkiste der schwarzen Rhetorik. Die geht so:

1. Man wendet ein, dass dies alles "sehr oberflächlich" ist - ist der Text zu lang, beschwert man sich, dass er zu lang ist.

13.21 Was im Christentum macht keinen Sinn?

2. Man greift sofort die Person des Autors an. Am besten attackiert man seine Profession, also benutzt man Phrasen wie "Wie kann man als Ingenieur nur so..." wenn der Kontrahent ein Ingenieur ist. Oder in meinem Fall ein Psychologe.
3. Dann folgt garantiert ein weiterer Seitenhieb, dass man hofft, derjenige sei in seinem Beruf erfolgreicher, als er hier aufgrund der schwarzen Rhetorik erscheint.

Auf Argumente geht man nicht ein, wie könnte man auch. Es ist ja viel bequemer, solche Pauschalurteile abzuliefern.

Die nächste Stufe sieht dann so aus, dass man so tut, als ob man auf die Argumente eingeht, ohne allzu viel von seiner Unwissenheit preiszugeben. Dazu erwähnt man irrelevante Dinge, zielt mit seinen Argumenten vorbei, weil man weiß, dass sich der Kontrahent nun verzetteln muss, um auf alles einzugehen.

Dieses Muster 1.-3. sehe ich nicht zum ersten Mal. Ich bitte meine Leser, mal darauf zu achten, wie viele Apologeten genau zu diesen Tricks greifen, die also verbal unterhalb der Gürtellinie boxen.

Man kann auf Argumente eingehen, ohne die Person des Autors anzugreifen. Dazu müsste man selber Argumente haben. Wenn jemand das nicht tut, kann man davon ausgehen, dass derjenige keine Argumente hat.

Zitate von Dritten:

"Es gibt einen grundlegenden Unterschied zwischen Religion, die auf Autorität basiert, und der Wissenschaft, die auf Beobachtung und Vernunft beruht. Die Wissenschaft wird gewinnen, denn sie funktioniert." Stephen Hawking

"Wenn es sich um Fragen der Religion handelt, machen sich die Menschen aller möglichen Unaufrichtigkeit und intellektuellen Unarten schuldig." Sigmund Freud

"Glaube nichts, weil ein Weiser es gesagt hat. Glaube nichts, weil alle es glauben. Glaube nichts, weil es geschrieben steht. Glaube nichts, weil es als heilig gilt. Glaube nichts, weil ein anderer es glaubt. Glaube nur das, was Du selbst als wahr erkannt hast." Buddha

"Auch Götter sterben, wenn niemand mehr an sie glaubt." Jean-Paul Sartre

"Gott ist eine faustgrobe Antwort, eine Undelicatesse gegen uns Denker –, im Grunde sogar bloß ein faustgrobes Verbot an uns: Ihr sollt nicht denken!" Friedrich Nietzsche

"Von allen Gurus gefallen mir nur die Kängurus." Erhard Horst Bellermand, Dichter und Aphoristiker

"Ewiges Leben - eine Vertröstung für die Unterdrückten." Karl Marx

"Das Wort Gott ist für mich nichts als Ausdruck und Produkt menschlicher Schwächen, die Bibel eine Sammlung ehrwürdiger, aber doch recht primitiver Legenden." Albert Einstein

"Dass die Bibel keine Spur von Humor enthält, ist eine der merkwürdigsten Tatsachen der ganzen Literatur." Alfred North Whitehead, Philosoph und Mathematiker

13.21 Was im Christentum macht keinen Sinn?

"Alles, was im Christentum Wahres findet, findet sich auch im Brahmanismus und Buddhismus."
Arthur Schopenhauer

"Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube."
Johann Wolfgang von Goethe (Faust)

"Wie? ist der Mensch nur ein Fehlgriff Gottes? Oder Gott nur ein Fehlgriff des Menschen?"
Friedrich Nietzsche

"Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in eine Garage geht." Albert Schweitzer

"Sprach der König zum Priester: Halte du sie dumm, ich halte sie arm." unbekannt